

	5. Mitzuentscheidende Genehmigungen	Org.-Einheit: NDP Name:
Projekt/Vorhaben: Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner (HT2026), M58n bis 11E/17E		Datum: 2020-11-11 Seite: 1 von 1

5.0.3 Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zur Errichtung einer baulichen Anlage unter oberirdischen Gewässern

Die Errichtung einer baulichen Anlage in, an, über und unter oberirdischen Gewässern ist gemäß § 36 WHG erlaubnispflichtig. Nach der Gesetzgebung (§36 Abs.1 WHG) sind baulichen Anlagen Gebäuden, Brücken, Stege, Unterführungen, Hafenanlagen, Anlegestellen, **Leitungsanlagen** und Fahren.

Im Zuge der Ertüchtigung der 110-kV-Leitung Abzweig Erkner ist im Abschnitt zwischen den Maststandorten 58E bis 2E die Verlegung eines 2-systemigen Erdkabels erforderlich. Der Trassenverlauf quert unterirdisch den Daunschen Graben.

Bei der Kreuzung wird das 110-kV-Kabel in geschlossener Bauweise mittels gesteuerter Horizontalbohrung verlegt. Die Verlegung erfolgt in zwei Bauphasen, in dem ersten Schritt wird das Kabelschutzrohr aus PP-HM fertiggestellt. Nach Fertigstellung der Kabelschutzrohranlage wird das Erdkabel in die Schutzrohre eingezogen. Es wird hier der Kabeltyp NA2XS(FL)2Y>c<2FO 1x1.600RMS/70 76/132 kV verwendet.

Die Verlegungstiefe unter der Gewässersohle beträgt mindestens 1,5 m, welche auch den Anforderungen des zuständigen Wasser- und Landschaftspflegeverbandes „Untere Spree“ entspricht.

Der Trassenverlauf kann dem Kapitel 2 entnommen werden. Eine detaillierte Beschreibung der Kabeltrasse mit weiteren technischen Angaben ist im Erläuterungsbericht unter 5.3.1 erfasst.

Im Rahmen der Verkabelung entfällt die aktuell betriebene Überspannung der Wohnsiedlung an der Seestraße in Hartmannsdorf. Durch die Verlegung des Erdkabels wird eine Verbesserung des Landschaftsbildes erzielt.

Es wird hier eine Genehmigung gemäß § 87 BbgWG in Verbindung mit § 36 WHG für die unterirdische Querung des Daunschen Grabens mit dem 110-kV-Kabel beantragt.